

# Nachwuchskonzeption Spitzensport im RhTB

Beschlossen durch das RhTB-Präsidium am 01.02.2021.

## Allgemeine Grundsätze und Ziele des Leistungssports im RhTB

Der Leistungssport im RhTB wird getragen durch einen intensiven Einsatz der leistungssporttreibenden Vereine. Die Leistungsförderung soll durch eine optimale Verzahnung von Vereinen und RhTB erfolgen. Dabei ist es wichtig, die Bindung der Turnerinnen und Turner an ihren Heimatverein zu erhalten. Die geistige und körperliche Gesundheit der uns anvertrauten Athletinnen und Athleten steht an oberster Stelle. Dieser Aspekt muss sich vor allem im Verhalten der Trainerinnen und Trainer und der von ihnen angewandten Trainingsmethoden widerspiegeln.

Die Leistungsförderung im RhTB orientiert sich an einer klaren realistischen Zielsetzung. Außergewöhnliche Leistungen und Einsatz von einzelnen Vereinen und Sportlerinnen und Sportlern sollen gesondert gefördert werden. Leistungssportliche Strukturen werden primär in den vier olympischen Fachgebieten gefördert. Zudem erhalten die nichtolympischen Sportarten Unterstützungsleistungen insofern national/international verankerte leistungssportliche Konzepte und Strukturen bestehen.

Mit der RhTB-Leistungssportkonzeption wird das Ziel verfolgt, die individuellen Leistungsniveaus der Athletinnen und Athleten zu verbessern, um folgende verbandlichen Ziele zu erreichen:

- Erhöhung der Teilnahmen bei Deutschen Jugendmeisterschaften in den olympischen Sportarten und der LTV-Meisterschaften des DTB
- Erhöhung der Mitglieder in den Bundeskadern der jeweiligen Sportarten

Zudem ist die Schaffung professioneller Leistungssportstrukturen und das Ermöglichen einer dualen Karriere mit dem Ziel eines Ausbildungs- bzw. höheren Schulabschlusses eine Grundintention der Arbeit des RhTB insbesondere in den olympischen Sportarten.

## Leistungsförderung durch den RhTB

Sportliche Talente des RhTB werden in Kadern gefördert. In den olympischen Sportarten werden diese durch die Lenkungsstäbe der ARGE der TV RLP gebildet. In den nichtolympischen Sportarten durch das RhTB-Präsidium. Die Kaderberufungen erfolgen auf Grundlage von transparenten Kaderkriterien.

Das Leistungszentrum Rheinhessen fungiert als oberste Organisationseinheit für das leistungssportliche Training der olympischen Sportarten. Das Leistungszentrum ist aufgrund von unterschiedlichen Trainingsstätten nicht als stationäre Einrichtung zu betrachten, sondern also organisatorischer Rahmen. Die unterschiedlichen Trainingsstandorte orientieren sich je Sportart an den jeweiligen sportfachlichen Notwendigkeiten sowie den organisatorischen Rahmenbedingungen.

Die Organisation, Verwaltung und Finanzierung des Leistungszentrums Rheinhessen erfolgt durch den RhTB. Das Training im Leistungszentrum ist kostenpflichtig. Die DTB-Turntalentschulen sind an das Leistungszentrum angegliedert und dienen der Nachwuchssichtung und Förderung durch die tragenden Vereine.

Das leistungssportliche Training in den nichtolympischen Sportarten wird federführend durch die Fachgebiete und Fachwartinnen und Fachwarte organisiert. Etwaige benötigte Finanzmittel sind beim RhTB-Präsidium zu beantragen.

## Talentsuche

Die Talentsuche und Talentidentifizierung sind die Basis jeglichen sportlichen Erfolges. Ein möglichst flächendeckendes und alle Bereiche des Verbandes durchdringendes Sichtungssystem kann nur erfolgreich sein, wenn dies auf mehrere Schultern verteilt wird.

Die Sichtungsmaßnahmen des Leistungszentrums und seiner Bereiche und der Turntalentschulen bilden die Basis der Talentsuche in den olympischen Sportarten. Ziel muss die frühzeitige Identifizierung des sportlichen Talents sein, bei gleichzeitigem Angebot der Förderung des Selbigen durch das entsprechende Trainingsangebot.

Durch Sichtungen bzw. Trainingsbesuche in Vereinen, Kindergärten, Grundschulen etc. soll das Interesse der Kinder an den verschiedenen Sportarten geweckt werden. Bei dieser Aufgabe sollten die jeweiligen Institutionen durch Vereine unterstützt werden. Die Talentsichtung erfolgt nach einheitlichen Kriterien, die auf Grundlage der DTB-Vorgaben erstellt wurden. Zentrales Element dieser Struktur sind die DTB-Turntalentschulen.

In den nichtolympischen Sportarten spielen insbesondere die Vereins- und Wettkampfstrukturen eine zentrale Rolle. Die Fachgebiete sind angehalten, insbesondere im Rahmen von regionalen Wettkämpfen, nach Talenten Ausschau zu halten, um diese systematisch für die Kaderstrukturen zu erfassen.

## Schulische Talentsuche und Fördermaßnahmen

Die schulische Talentsuche und -förderung besteht im Optimalfall aus drei Komponenten:

### 1. Talentmaßnahmen

Als Talentmaßnahmen werden Sichtungs- und Wettkampfprogramme erachtet, die in Zusammenarbeit mit Schulen betreut werden.

### 2. Talentförderung

Der Bereich der Talentförderung kann vielfältig aufgefächert sein. Hierbei kann es sich um flexible Stundenplangestaltung, Entlastungsangebote für talentierte Sportlerinnen und Sportler, Freistellungen für Wettkämpfe und Training oder schulische Stütz- und Fördermaßnahmen handeln.

### 3. Schulische Trainingsmaßnahmen

Die schulischen Trainingsmaßnahmen sind die Trainingseinheiten, die in Kooperation mit Schulen oder integriert in den normalen Stundenplan stattfinden. Die Kooperation mit befähigten Lehrkräften und deren Einbezug in die leistungssportlichen Strukturen ist hierbei anzustreben.

Diese Elemente gilt es insbesondere im Zusammenhang mit dem bestehenden Modell der Kooperation in Bezug auf die Ganztagsschulangebote in Rheinland-Pfalz zu entwickeln und zu etablieren. Es kann sich hierbei um kein festgelegtes starres System handeln. Vielmehr ist hier den individuellen Bedürfnissen der Athletinnen und Athleten Rechnung zu tragen.

Der RhTB ist bestrebt, an möglichst vielen Schulen schulische Talentmaßnahmen zu installieren bzw. bestehende Projekte auszubauen bzw. weiterzuentwickeln.

## Finanzierung

Für die Erreichung der o.g. Ziele werden Haushaltsmittel des RhTB zur Verfügung gestellt. Durch strukturelle, projektbezogene und individuelle Förderungen einzelner Standorte oder Athletinnen und Athleten, soll eine möglichst optimale Zielerreichung ermöglicht werden. Ziel jeglicher Förderung ist, auf Grundlage des Subsidiaritätsprinzips, eine Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Daher werden Förderungen nur als Zuschuss ausbezahlt, sodass durch die jeweiligen Zuschussnehmer auch immer ein Eigenanteil nachgewiesen werden muss.

## Sportmedizinische Betreuung und Anti-Doping

Für die D-Kaderathletinnen und -athleten stellt der LSB Kontingente für sportmedizinische Untersuchungen bereit (siehe Punkt 7 im Leistungssportkonzept des LSB). Auch für die Athletinnen und Athleten, die keine Kaderathleten sind, wird eine jährliche sportmedizinische Untersuchung angeraten. Insbesondere bei Aufnahme des Grundlagentrainings sind die jungen Talente sportmedizinisch zu untersuchen, um eine gesundheitliche Gefährdung auszuschließen.

## Anti-Doping

Gemäß den Vorgaben des Landessportbundes Rheinland-Pfalz gelten die Anti-Doping-Richtlinien der NADA (Nationale Doping-Agentur) und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Die NADA stellt im Internet zahlreiche Informationen für die verschiedenen Zielgruppen bereit. Die geförderten Athletinnen und Athleten müssen die Dopingrichtlinien anerkennen und unterschreiben.

Auch wenn laut aktuellen Dopinglisten verschiedene Schmerzmittel (Diclofenac, Aspirin, Paracetamol etc.) nicht zu den verbotenen Substanzen zählen, ist deren Einsatz nur nach ärztlicher Verschreibung durchzuführen und eine langfristige Einnahme zu vermeiden. Sind Training oder Wettkämpfe nur noch unter Einnahme von Schmerzmitteln möglich, ist dem Athleten von einer Fortführung der Leistungssportlichen Karriere abzuraten.